



# Rundbrief

Heilsarmee Korps Münsingen

März—April 2021

Editorial .....	2
Kinderwoche .....	4
Neue Aufgabe für Sonja und Lukas Schenk .....	5
Interview mit Margrit und Samuel Haldemann .....	7
Informationen & Geburtstage .....	11

## Editorial – Glaubensbeschleuniger?

„Was schätzt ihr am Heilsarmee Korps Münsingen?“, frage ich Margrit und Samuel Haldemann. Ich bin in ihrem Wohnzimmer und führe ein Interview mit ihnen. „Es ist ein **notwendiges Übel**“, sagt Samuel und macht eine Pause. Ich bin gerade etwas überrascht und verwirrt, denn noch vor kurzem sagte er mir, dass er die Gottesdienste bei uns schätze. Dann fährt er weiter: „Ich brauche eben solche Glaubensbeschleuniger, Menschen, die mir für mein Leben biblisch-christliche Anstöße, Impulse geben.“ Ich muss lachen, bin erheitert über die originelle Art und Weise, wie sich Samuel ausdrückt—und auch etwas erleichtert, dass mit diesem „notwendigen Übel“ doch etwas Positives gemeint war. Auch Margrit lacht. Und Samuel? – der lächelt verschmitzt.

Ich fand sehr interessant, was **Samuel und Margrit** berichteten und empfehle deshalb jedem, das ganze **Interview** mit ihnen nachzulesen (ab Seite 7).

„**Glaubensbeschleuniger**“ – „ich brauche solche Glaubensbeschleuniger“, sagte Samuel. Ja, Samuel spürt das richtig: Wir brauchen einander. Wir brauchen einige Menschen, die auch mit Jesus unterwegs sind, denselben Weg gehen wie wir. Wir brauchen Leute an unserer Seite, die uns auf unserem Glaubensweg helfen. Erst dann bleiben wir wirklich auf dem Glaubensweg, erst dann kommen wir auf dem Glaubensweg wirklich voran. Es ist ein biblisches Prinzip, das Jesus uns mit seinen Jüngern vorgelebt hat. Und diese haben es übernommen und den neuen Christen in den Gemeinden weitergegeben, wie wir u.a. in Gal 6.1-2 oder Heb. 10.24-25 nachlesen können.

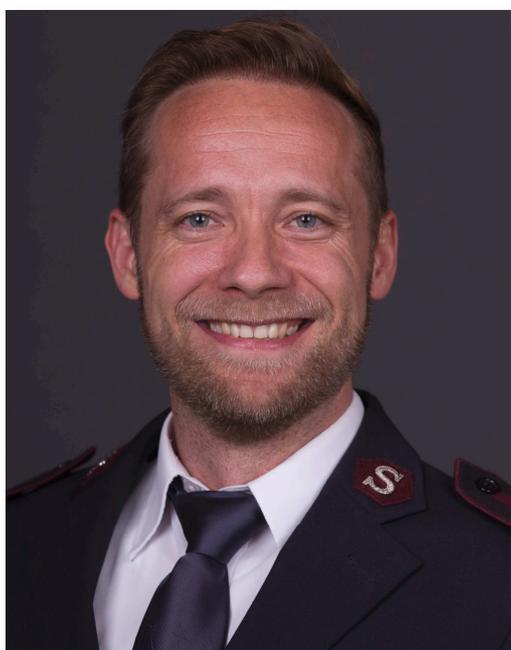
Wenn wir durch **Schwierigkeiten** gehen ist es sehr hilfreich, ein paar Menschen zu haben, die einen tragen, an einen denken, für einen beten, einen verstehen—oder es zumindest versuchen. Aber auch wenn wir sonst im Leben **Jesus ähnlicher werden** wollen, brauchen wir auch ein paar Menschen, die uns dabei helfen: So können wir bspw. von anderen hilfreiche Dinge lernen. Aber noch fast wichtiger scheint mir das Folgende: Andere können uns auf blinde Flecken hinweisen, bspw. auf glaubensmässige Einseitigkeiten oder auf charakterliche Defizite —wenn wir dies denn zulassen. Alleine können wir dies nicht. Und

schliesslich können andere uns helfen, notwendige Veränderungen im Leben anzupacken oder dran zu bleiben, dabei nicht aufzugeben. So werden wir schliesslich im Glaubensleben vorankommen, werden „erfolgreich“ sein.

Ja, auch ich als vollzeitlicher Offizier brauche „Glaubensbeschleuniger“, ich brauche Leute, die mich inspirieren, mich auf blinde Flecken hinweisen, mir helfen, Veränderungen anzupacken, Veränderungsprozesse erfolgreich zu durchleben. Ich bin aber auch auf Menschen angewiesen, die mir helfen, wenn ich herausgefordert bin, wenn es gerade schwierig ist, mir helfen durchzuhalten.

Ja, Klar: **Gott** ist immer bei uns. Diese Beziehung ersetzt in keiner Weise Menschen. Aber wenn wir **Jesus nachfolgen** wollen, mit Jesus erfolgreich sein wollen, so ist es zentral, dass wir seine Wege und seine Prinzipien auch umsetzen. Und dazu gehört, dass wir einige Menschen haben (es müssen nicht viele sein), die uns in diesen Dingen helfen—und denen wir das Recht geben, blinde Flecken aufzudecken, uns zu ermahnen (vgl. Gal 6.1).

Falls du merkst, dass du nach wie vor als **Solo-Christ** durchs Leben gehst, so möchte ich dir Mut machen, Leute zu suchen, denen du vertrauen kannst. Öffne dich ihnen gegenüber, d.h. sag ihnen, wo du Schwierigkeiten, wo du Zweifel hast, etc. Denn: Nur wenn du dich jemandem öffnest, kann dir auch jemand helfen. Klar: Dies braucht etwas Zeit, damit das Vertrauen zu diesen Menschen wachsen kann. Aber es lohnt sich.



Und für uns alle: **Lasst uns Glaubensbeschleuniger sein:** Lass uns Menschen, die sich uns öffnen, nicht verurteilen; ihnen zuhören (keine Rat-“Schläge“), sie tragen, ihnen Verständnis zeigen, sie ermutigen und ermahnen—wo nötig und gefragt (vgl. Predigt vom 31.Jan 2021).

Bist du dabei?

Lukas Schenk

## Kinderwoche 12.-17. April 2021

Wie schon die Jahre zuvor planten wir auch dieses Jahr wieder, in den Frühlingsferien eine **KinderMusicalWoche** durchzuführen. Jedoch aufgrund der aktuellen Situation erschien es uns ein bisschen zu **risikoreich**, ein Angebot zu planen, bei dem Singen ein entscheidendes Element darstellt. Dennoch wollten wir **etwas anbieten für Kinder**, da sonst schon viel ausfällt.

Als **Alternative** haben wir uns entschieden vom 12.-17. April 2021 eine **Kinderwoche** durchzuführen – jeweils nur am **Nachmittag**. Wir sind uns bewusst, dass dies nicht für alle Eltern optimal ist, jedoch schien uns ein gemeinsames Mittagessen mit allen Kindern und Leitenden ein bisschen risikoreich – zumal wir nicht wissen, wie im April dann die Situation ist. Jedoch werden wir ein gutes Programm und verschiedene Workshops anbieten.

Wir sind mit einem motivierten und guten Team in den **Vorbereitungen**, damit die Kinder eine tolle Woche erleben können.



## Neue Aufgabe für Lukas und Sonja Schenk (1/2)

Schon als Sonja im Sommer 2018 bei uns startete wurde uns von der Leitung der Heilsarmee Schweiz klar gemacht, dass es eher die Ausnahme und ein Luxus ist, als Offiziers*ehespaar*, ein kleines Korps wie Münsingen zu leiten. Dies hat im Wesentlichen zwei Gründe:

**Der erste Grund:** In unserem Korps sind die **Einnahmen deutlich kleiner als die Ausgaben**, wovon der Offizierslohn einen sehr wesentlichen Teil ausmacht. Die Einnahmen haben zwar in den letzten Jahren zugenommen und wir sind auf gutem Kurs. Dennoch bezahlt uns die Heilsarmee Schweiz immer noch ziemlich viel Geld, d.h. sie investiert in unser Korps, wofür wir dankbar sind (vgl. RB 2020-Juli/Aug). Die Heilsarmee Schweiz hat aber noch einige andere Korps, die sie ebenfalls teilweise stark unterstützt – Jedoch sind ihre finanziellen Mittel beschränkt.

**Der Zweite Grund:** Es gibt in der Heilsarmee Schweiz schon länger einen **Mangel an Offizieren**. Auch wenn hier eine Besserung in Sicht scheint, so besteht der Mangel nach wie vor. Die Heilsarmee Schweiz möchte aber trotz dieser Schwierigkeiten wenn möglich (und sinnvoll) bestehende Korps erhalten. Um das zu erreichen, müssen manchmal gute kreative Lösungen gesucht werden.

Im **Korps Schwarzenburg** (Bild rechts) wird per Ende Mai 2021 die dortige Korpsoffizierin, Vreni Rudolf, pensioniert. Man hat keine verfügbaren Offiziere, die das Korps weiterführen könnten.



## Neue Aufgaben für Lukas und Sonja Schenk (2/2)

Und so gelangte die Heilsarmee Schweiz – in Person der Divisionschefs, Barbara und Thomas Bösch – an Schenks mit dem Anliegen, die Leitung des Korps Schwarzenburg zusätzlich zu übernehmen (mit insgesamt 40%).

Schenks prüften dies und kamen nach Gebet und Gesprächen zu der folgenden Entscheidung: **Lukas Schenk** wird die **Leitung** des Korps Schwarzenburg übernehmen und **Sonja Schenk** wird in **Münsingen** mehr **Verantwortung** und auch formell die **Leitung** übernehmen. Lukas Schenk wird dennoch mehrheitlich in Münsingen sein, da er in Schwarzenburg durch einen jungen Korpsmitarbeiter (**Marco Inniger**, Bild rechts; mit Familie), der zu 40% angestellt ist, unterstützt wird.



Die **Angebote** in **Münsingen** sollten durch dieses zusätzliche Engagement nicht gefährdet sein. Jedoch werden die Korpsoffiziere die eine oder andere Verantwortung nicht mehr so wahrnehmen können wie bisher und auf Unterstützung durch Leute aus dem Korps angewiesen sein. So wird bspw. Lukas Schenk mit grosser Wahrscheinlichkeit mind. 1x im Monat in Münsingen im Gottesdienst komplett fehlen.

## Interview mit Margrit und Samuel Haldemann (1/2)

*L.S.: Ihr seid beide pensioniert und habt quasi immer "Freizeit". Was macht ihr in dieser Zeit?*

**Samuel:** Für mich ist es wichtig, Zeit mit meinen Kindern und Grosskindern zu verbringen. Je nach Saison bin ich mehr oder weniger lange draussen, um unseren Gartenplatz zu pflegen. Insbesondere der Rasen und die Blumenrabatten brauchen Zeit und Pflege. In der wärmeren Jahreszeit und wenn es das Wetter erlaubt mache ich ca 1 Mal pro Woche eine Fahrt mit meinem Motorrad – immer mit Margrit auf dem Rücksitz. Ich bin grundsätzlich gerne aktiv, habe nicht gerne "Leerzeiten"

**Margrit:** Auch für mich ist die Familie wichtig – ja sehr wichtig. Ich nehme mir viel Zeit für die Familie, d.h. für unsere Kinder, deren Partner und unsere Grosskinder. Daneben walke und schwimme und stricke ich gerne. Vor meiner Pensionierung arbeitete ich viele Jahre in einem Altersheim. Doch auch jetzt, wo ich pensioniert bin, freut es mich, mit älteren Menschen unterwegs zu sein, ihnen zu helfen, ihnen zu dienen, sie – wo nötig – zu betreuen.

*Was schätzt ihr am Glauben besonders?*

**Margrit:** Für mich ist es wichtig, mit Gott unterwegs sein zu dürfen. Er ist mein Wegweiser – aber auch mein Telefon, das nie besetzt ist. Ich bin dankbar, dass Gott mich so liebt, wie ich bin.

**Samuel:** Was ich am Glauben schätze ist, dass ich mit allem, was mich belastet zu Gott kommen kann. Er ist meine "Klagemauer". Natürlich kann ich auch meiner Frau vieles sagen, aber sie ist ein Mensch. Wenn ich es Gott sage, so ist das noch mal was anderes; es hat eine göttliche Dimension. Dabei muss, darf und will ich den Weg über Golgatha nehmen, d.h. ich will meine Schuld bekennen und abladen und so Vergebung empfangen. Auch mir ist die Gemeinschaft mit Gläubigen wichtig – auch über die Heilsarmee hinaus.

*Erzählt uns doch ein besonders gutes, tiefes oder irgendwie bemerkenswertes Erlebnis mit Gott. [Fortsetzung nächste Seite]*

## Interview mit Margrit und Samuel Haldemann (2/3)

**Samuel:** Ein Erlebnis?... uff... ich habe so häufig Gottes Bewahrung erleben dürfen... Ich habe mein Leben mehr als nur ein-, zwei- oder gar dreimal neu bekommen.... Aber etwas ganz Besonderes ist die folgende Begebenheit: Als ich etwas in der 4. oder 5.Klasse war, geschah ein Unfall, bei dem ich beinahe verblutete. Ich wurde ins Spital eingeliefert und hatte längst das Bewusstsein verloren. Doch auf einmal hörte ich, wie die Eltern, die ums Bett herumstanden, um mich weinten, sich bei Gott beklagten mit Worten wie: "Warum musste unser Junge sterben?". Auf einmal schwebte ich im Geiste durch den Raum, dann ging ich durch einen schmalen langen Tunnel. Am Ende des Tunnels war es seeeeehr hell und schön. Dort sah ich hinter einer Art Stacheldraht eine grosse weisse Person, die ihre rechte Hand so erhob, dass die Handfläche gegen mich gerichtet war – so wie man einem Menschen ohne Worte klar macht: Halt, nicht weiter. Und dann wurde mir klar, dass es für mich noch nicht Zeit war, in diese andere schöne neue Welt einzuziehen. In dieser Zeit war ich Gott bzw. Jesus so nahe wie vorher noch nie und auch nachher nur selten. Kurz darauf kam ich wieder zu mir und ich fragte mich: "Warum haben sie mich wieder zurückgeholt"? Ich vergass diese Sache eine Weile lang. Doch ab ca 30 Jahren kam mir diese Geschichte immer wieder mal in den Sinn – und ich frage mich dann jeweils: Was hat(te) Gott mit mir vor?

**Margrit:** Vor einigen Jahren war ich mit meiner Enkelin, die damals noch ein Kind war, im Auto unterwegs. Nach einem Besuch wollten wir wieder zurückkehren. Mir war zwar unwohl, aber ich stieg dennoch ins Auto und fuhr los. Unterwegs muss ich kurz das Bewusstsein verloren haben, denn ich erinnere mich nicht, was geschah. Jedenfalls geriet ich auf die Gegenfahrbahn und es kam zu einer Kollision mit einem anderen Auto, das mit vielleicht 80km/h unterwegs war. Unser Auto hatte zwar einen Totalschaden, meine Enkelin jedoch hatte keine ernsthaften Verletzungen und auch ich hatte "nur" ein schweres Schleudertrauma. Auch die Familie im anderen Auto wurde bewahrt – es gab "nur" Blechschaden. Die Polizei sagte später zu mir: "Sie haben grosses Glück gehabt in diesem Unfall". Und ich weiss: Ja, Gott hat uns bei diesem Unfall sehr bewahrt. Dafür bin ich ihm sehr dankbar.

## *Was schätzt ihr am Korps?*

**Margrit:** Ich fühle mich hier sehr, sehr zu Hause. Ich schätze zwar alle Menschen, jedoch gibt es ein paar, die für mich besonders wichtig und wertvoll sind. Ich schätze es auch, dass man miteinander und füreinander betet und die Anliegen vertraulich behandelt werden, d.h. nicht weiter erzählt werden.

**Samuel:** Das Korps ist für mich ein "notwendiges Übel".... Ich meine: Ich brauche "Glaubensbeschleuniger", Leute, die mir für mein Leben biblisch-christliche Anstöße, Impulse geben. Ich schätze aber auch die Botschaften und die Gestaltung der Gottesdienste.

**Margrit:** Ja, das schätze ich auch: Dass man hier Lieder singt, die man kennt. Vielleicht schon mal etwas Neues, aber auf Deutsch, so dass man es versteht.



## Interview mit Margrit und Samuel Haldemann (3/3)

*Welche Wünsche habt ihr ans bzw. fürs Korps?*

**Margrit, Samuel:** [überlegen lange]:

**Margrit:** Also fürs Korps.... Da fände ich es wünschenswert, wenn noch mehr jüngere Leute dazu kommen würden.

**Samuel:** Ja, das sehe ich auch so. Überhaupt wäre für mich ein "träges", kontinuierliches, gesundes Wachstum wünschenswert.

*Was möchtet ihr sonst noch sagen?*

**Margrit:** Es ist mir ein grosses Anliegen, nahe bei Gott zu bleiben.

**Samuel:** Diesen Wunsch teile ich. Jedoch ist es mir auch ein Herzensanliegen, dass unsere Kinder, Grosskinder und deren Freunde zum Glauben finden.

*Vielen Dank fürs Interview*



# Informationen

# Happy Birthday



## Besondere Termine

- 28.März 09.30 -> MfA-Gottesdienst
- 13.-17.April -> KinderWoche
- 28.-30.Mai -> Aarena21—online!
- 21.Aug. 18.00 -> **Merci-Fescht**

Alle diese Termine sind aufgrund der aktuell unsicheren Situation ohne Gewähr. Änderungen finden sie auf unserer Homepage. Und sonst fragen sie die Korpsoffiziere.

## Abwesenheiten Korpsoffiziere

- 28.-30.Mai – freies Weekend
- 8.-28.Juli— Ferien\*
- 10.-16.Okt. - Herbstlager
- 18.-29.Okt. - Ferien

In dringenden Fällen folgende Nr. anrufen

078 628 45 24 \* 079 636 42 71

## Abschied Irene Stettler

Am 28.1.21. wurde Irene Stettler, langjährige Kameradin und treue Heimbundbesucherin von ihren Leiden erlöst. Die Beisetzung fand bereits im Kreis der Familie statt. Die Abdankung findet am **5.März** in der ev.-ref. Kirche in Münsingen statt.

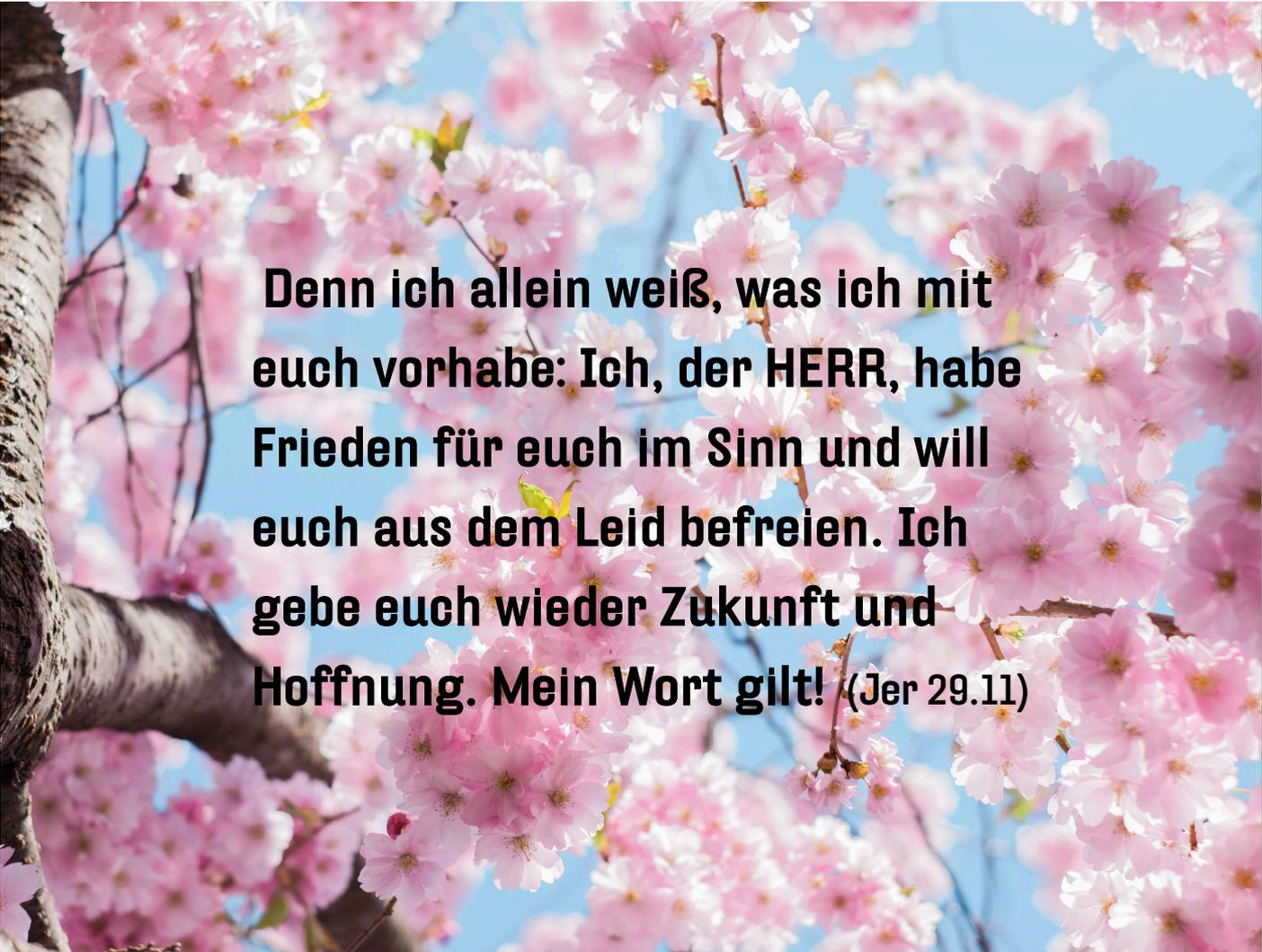
## März

Naomi Mahlstein	06.03.
Norah Schmid	09.03.
Maria Ashgar Zeoli	11.03.
Leonie Georges	14.03.
Léanne-Amelie Stulz	16.03.
Urs Schnyder	20.03.
Elisabeth Krähenbühl	27.03.
Eveline Stulz	27.03.
Matthias Rügger	27.03.
Chloé Mahlstein	28.03.
Heidi Iselin	29.03.

## April

Jakob Eggenberger (80)	03.04.
Werner Lüthi	10.04.
Bethli Kipfer	11.04.
Josias Mahlstein	14.04.
Samuel Hörner	19.04.
Alfred Wittwer	24.04.
Ursula Zürcher (50)	30.04.

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und wünschen ihnen Freude und Kraft im Alltag. Gottes Segen begleite Euch!



**Denn ich allein weiß, was ich mit euch vorhabe: Ich, der HERR, habe Frieden für euch im Sinn und will euch aus dem Leid befreien. Ich gebe euch wieder Zukunft und Hoffnung. Mein Wort gilt! (Jer 29.11)**



#### **Bildernachweis**

- 1) Biegun Wschodni, Unsplash
- 3) L.Schenk
- 4) Korps Münsingen
- 5,6) M. Inniger
- 9,10) M.&S.Haldemann
- 12) Arno Smit, Unsplash

## **Kontakt**

Heilsarmee Münsingen  
Schulhausgasse 20  
3110 Münsingen

Tel. 031 721 13 32

[korps.muensingen@heilsarmee.ch](mailto:korps.muensingen@heilsarmee.ch)  
[muensingen.heilsarmee.ch](http://muensingen.heilsarmee.ch)

**Postkonto: 30-28855-5**